

Mini-WM der NORDSEE-ZEITUNG: In Surheide kämpfen 32 E-Junioren-Mannschaften aus Bremerhaven und dem Landkreis um den Sieg

# Die Spaß-Fußballer holen den Pokal

Brasilien gewinnt die Mini-Weltmeisterschaft der NORDSEE-ZEITUNG – E-Jugend-Turnier von vielen Überraschungen geprägt

VON DANIEL WEHNER

**BREMERHAVEN.** Ein bisschen Spaß wollten sie haben, die Fußballer vom TSV Wanna. Am Ende war der als Brasilien angetretene Außenseiter Weltmeister der Mini-WM in Surheide. Rund 2000 Zuschauer kamen zu dem Turnier und sahen in Brasilien nicht die einzige Überraschung.

Die Finalteilnehmer des 32 Teams starken Wettbewerbs der NORDSEE-ZEITUNG hatten die wenigsten auf dem Zettel. Erst zwei Wochen zuvor war die E-Jugend I des TSV Wanna in der Kreisliga 3 im Endspiel um die Meisterschaft gescheitert. „Daher waren wir etwas niedergeschlagen und wollten dieses Turnier nur zum Spaß spielen“, sagte Trainer Jürgen von Ahnen. Vorbereitet hätten sie sich nicht besonders auf das Turnier.

Für Brasiliens Finalgegner England, alias TV Lehe, sahen viele spätestens im Halbfinale das Ende nahen. Denn dort trafen sie auf Topfavorit Niederlande (OSC Bremerhaven, Triple-Gewinner der abgelaufenen Saison). „Und der OSC ist unser Angstgegner“, sagte selbst Trainer Karl-

Heinz Kropf. Doch sie schlugen ihren Angstgegner im Achtmeterschießen. Ein weiterer Titelkandidat, Gastgeber und Titelverteidiger TuSpo Surheide, der Deutschland vertrat, musste sich bereits im Achtelfinale nach Achtmeterschießen gegen Slowenien (SFL Bremerhaven) geschlagen geben. Auch das starke Mexiko (ESV Bremerhaven) machte sich zunächst Hoffnung: „Unser größter Wunsch ist Platz eins“, sagte Trainer Wilhelm Landstra. Allerdings endete das Turnier auch für Mexiko vorzeitig.

So kam es bei der Weltmeisterschaft der Kleinen zum Kräfte-messen zwischen der „Seleção“ und den „Three Lions“. Spielsystem 2-1-2-1 traf auf 2-3-1. Die Marschroute: „Wir wollen Offen-



So sehen Sieger aus. Brasilien, vertreten durch den TSV Wanna, feiert den Weltmeistertitel. Die Entscheidung fiel im Achtmeterschießen.

Foto asc

sivfußball spielen“, so von Ahnen. Doch zunächst spielte England. Kapitän Mert Öcevin dribbelte sich am linken Flügel frei, flankte in die Mitte, wo Elyes a Asil wartete und mit einem Flachschuss zum 1:0 einnetzte. Vuvuzelas dröhnten, das Publikum klatschte sich in Stimmung. Brasiliens Trainer reagierte: „Wir hat-

ten ein großes Loch im Mittelfeld, daher musste ich einige Positionen umstellen.“ So wechselten Mittelfeld- und Abwehrspieler, Abwehrspieler und Stürmer die Positionen. Der Lohn: Ausgleich durch Jonas Göhrse nach einem Volleyschuss aus sieben Metern. „Ein klasse Spiel, da kann man wirklich nicht sagen, wer besser

ist“, freute sich Zuschauer Dieter Gerken. Dann piffte der Schiri das Spiel ab – das Achtmeterschießen sollte entscheiden. Zehn Schüsse und eine Parade später sprangen die weißen Brasilianer auf, hoben ihren Torwart hoch, klatschten sich ab und feierten ihren 6:5-Erfolg. Die Spaß-Fußballer sind jetzt Weltmeister.

## Schiris leiten faire Partien

**BREMERHAVEN.** Insgesamt piffen acht Schiedsrichter die Partien der Mini-WM. Die meisten von ihnen leiten sonst C-, D-, E- oder F-Jugend-Spiele. Eine bestimmte Vorgabe zur Regelauslegung hatten sie nicht. So verteilten sie unterschiedlich viele Strafzeiten. Hasan Babayigit etwa sprach zehn Zwei-Minuten-Zeitstrafen aus, während Pascal Kasan im Laufe des gesamten Turniers keine verhängte. Dennoch waren sich Turnierleitung und Schiedsrichter einig: „Es war ein sehr fairer Wettbewerb“, so Babayigit. Rote Karten gab es während des gesamten Turniers nicht. (dw)



**Wehende Fahnen für Ghana.** Die „Black Stars“ beendeten die Vorrunde mit vier Punkten auf dem dritten Platz. Foto dw



Auf der Suche nach Lückenfüllern. Auch die Mannschaft von Uruguay schaute sich bei der Panini-Tauschbörse nach neuen Aufklebern um. Foto dw

## Den großen Stars ganz nah

Am Rande der Mini-WM wechseln die Vorbilder der Kinder ihre Besitzer

**BREMERHAVEN.** Bei der Mini-WM waren die großen Stars ganz nah. Am Rande des Turniers wechselten Rooneys, Özils und Ronaldos auf Klebefolie ihre Besitzer.

Bei der von Andrea Schneider und der NORDSEE-ZEITUNG organisierten Panini-Tauschbörse herrschte ein „Ansturm“, mit dem ich nicht gerechnet habe“, sagte Andrea Schneider. Rund um eine Handvoll Tische und ein Pavillonzelt sammelten sich über Stunden mehr als 90 Anhänger der Aufkleber. Jeder der Sammler

hatte eine Liste mit Nummern – und jede Nummer stand für einen gesuchten Aufkleber. So war das Ziel: alle Zahlen streichen.

Kevin Schuhmann (13) fehlten noch 90 Bilder bis zum Glück. Zur Weltmeisterschaft 2006 fing er an mit dem Sammeln. Damals hat er sein Album füllen können. Das will er zu dieser WM auch wieder. Und so fragte er sich durch auf der Suche nach seinen Favoriten, bis seine Liste immer kleiner wurde. Zwar sagt er: „Viele meiner Freunde machen das

nicht mehr, weil die das zu kindisch finden.“ Doch Kevin sieht das anders: „Mir macht das immer noch großen Spaß. Die Bilder kauft er sich in der Regel von seinem Taschengeld. „Dafür verzichte ich sogar auf Schokolade“, sagt er. Seit drei Wochen sammelt er bereits.

Alle 90 seiner gesuchten Bilder hatte er bei der Panini-Tauschbörse zwar nicht bekommen, doch er gab sich zuversichtlich: „Ich bin mir sicher, dass ich es auch dieses Mal schaffe.“ (dw)



**Kampf um den Sieg im kleinen Finale.** Italien (blau) gewinnt gegen Australien mit 2:0. Foto asc

## Kein Abseits in Surheide

**BREMERHAVEN.** Das Reglement der Mini-WM sah vor, dass jedes Spiel über 10 Minuten ging. Ein- und Auswechslungen waren unbegrenzt möglich. Bei einem Unentschieden nach 10 Minuten musste das Spiel im Achtmeterschießen entschieden werden. Rückpassregel und Abseits wurden für dieses Turnier aufgehoben. „Wir wollten das Spiel attraktiver machen“, begründete Mitorganisator Axel Zielinski.

Laut Turnierleiter Stephan Tatische hat sich dieser Schritt gelohnt, da man bei der Mini-WM ansehnlichen Fußball gesehen habe. Er sagte aber auch: „Das sind zehnjährige Kinder, da kann man noch nicht den neuen Ronaldo entdecken.“ Solche Qualitäten ließen sich in diesem Alter noch nicht absehen, daher dürfe man nicht zu hohe Ansprüche an das Spiel der Nachwuchs-Kicker stellen.

Eine Endrunde gab es sowohl für die Erst- und Zweitplatzierten als auch für die Dritt- und Viertplatzierten jeder Gruppe. Bei den schlechter Platzierten war es die Trostrunde, die Italien im Finale gegen Australien für sich entschied. (dw)

## Mini-WM

Ergebnisse und Statistiken der Mini-WM stehen auf der nächsten Seite. Eine Bilder-Galerie zum großen Fußball-Spektakel der E-Junioren in Surheide finden Sie unter [www.nordsee-zeitung.de](http://www.nordsee-zeitung.de).



**Emotionen pur:** England (weiß) besiegt die Niederlande im Achtmeterschießen. Foto asc

## 1200 Würste verkauft

**BREMERHAVEN.** Am Rande der Mini-WM konnten sich Spieler und Fans an einer Handvoll Ständen mit Getränken und Essen versorgen. Verena Kretzner schenkte am SWB-Stand kostenloses Wasser aus. Insgesamt haben sie und ihre Kolleginnen je 1600 Becher (0,2 Liter) Wasser und 1600 Packungen Brause ausgegeben. An anderen Ständen gingen 150 Liter Bier, fünf Kisten alkoholfreie Getränke, 1200 Bratwürste, 50 Frikadellen, 150 Nackensteaks, 135 Kilogramm Pommes, 7 Pfund Kaffee und 22 Kuchen über die Theke. (dw)



Mit Vuvuzelas in Schwarz-Rot-Gold feuern Slowakei-Fans lautstark ihre Mannschaft an. Foto dw